

KELMIS MAGAZIN



Reportage

SOHNEMANN ÜBERNIMMT

Am 11. Juni ist eine historische Stabübergabe im Kelmiser Karneval erfolgt: Die Präsidentschaft des Küssespektakels wechselte von Vater Robert (64/rechts) zu Sohn Andy Goebbels (27). „Pinsel“ leitete das Küssespektakel 34 Jahre lang und macht nun Platz für die Jugend. „Es ist eine Herzensangelegenheit für mich“, sagt Andy, der neue „Leithammel“.

Vahlefelds Härtetest

Michael Vahlefeld, Direktor der Grundschule des CFA, musste die Coronakrise managen und sah seinen Lieblingsklub, FC Schalke 04, absteigen.

Tolle Bilanz für RFCU

Die Jugendabteilung der Union Kelmis gehört zu den besten der Provinz. Der Präsident und der Jugendkoordinator erklären warum.

Alle auf einen Blick

Wir ehren die Sechstklässler und die Abiturienten in den Schulen unserer Gemeinde mit einem Fotoalbum.

VORWORT

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

es hat uns sehr gefreut, wie positiv die erste Ausgabe des Kelmis Magazins aufgenommen worden ist. Auch uns hat die Lektüre Spaß gemacht. Das Magazin soll ein Spiegelbild des Gesellschaftslebens in unserer Gemeinde sein und zeigen, was Kelmis, Hergenrath und Neu-Moresnet alles zu bieten haben. Und das ist eine Menge.

In der zweiten Ausgabe liegt der Fokus auf Schule und Vereinsleben, die beide sehr stark unter der Coronakrise gelitten haben. Für die Schüler war es ein Schuljahr, an das sie sich ewig erinnern werden. Für die Schulabgänger des César-Franck-Athenäums beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt, zu dem wir ihnen alles Gute wünschen. Für die Sechstklässler in den Primarschulen, die wir ebenfalls mit einem Foto würdigen, geht es nun in die Sekundarschule. Auch das ist ein einschneidendes Moment im Leben eines Kindes. Viel Erfolg dabei!

Für die Lehrer und Schulverantwortlichen war das Schuljahr 2020-2021 ebenfalls ein besonderes. „Das Bildungswesen ist in der Pandemie auf der Strecke geblieben“, erklärt Schuldirektor Michael Vahlefeld

in dieser Ausgabe. Ihm fehlte es an der Wertschätzung für den Lehrerberuf. Eine Feststellung, die wir nachvollziehen können.

In schweren Zeiten wie diesen sind Hobbys umso wichtiger. Fußball beispielsweise, wo die Union Kelmis mit ihrer Jugendabteilung sehr gute Arbeit leistet und sich auf Provinzebene einen exzellenten Ruf erarbeitet hat. Das Vereinsleben ist und bleibt ein wichtiger Motor des Lebens in unserer Gemeinde. Dazu gehört nicht nur der Sport, sondern auch der Karneval, wo es an der Spitze des Küssespektakel-Komitees einen historischen Wechsel gegeben hat. Wir danken „Pinsel“ an dieser Stelle für seinen unermüdlichen Einsatz für den guten Zweck und sind überzeugt davon, dass Sohn Andy das Werk seines Vaters erfolgreich fortsetzen wird.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.
Bleiben Sie gesund!
Luc Frank und Mirko Braem



Luc Frank
Bürgermeister



Mirko Braem
Schöffe

IMPRESSUM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER:

Gemeinde Kelmis, Bürgermeister Luc Frank

REDAKTION: Patrick Bildstein **LAYOUT:** Cloth Kreativbureau **FOTOS:** Patrick Bildstein, private Fotos, 2C photography (© Edgar Cürtz)

DRUCK: Lenaerts Print, 6000 Exemplare, vierteljährlich. Nachdruck nur mit Genehmigung des Gemeindegremiums der Gemeinde Kelmis, Kirchstraße 31, 4720 Kelmis

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	S. 2
REPORTAGE: NEUER CHEF BEIM KÜSCHESPEKTAKEL Andy Goebbels übernimmt Präsidentschaft von Vater „Pinsel“	S. 4
„SCHALKELEHRER“ IM AUSNAHMEZUSTAND Michael Vahlefeld, Grundschuldirektor am César-Franck-Athenäum, hat ein bewegtes Jahr hinter sich	S. 8
NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE Neues aus der Gemeinde & Dienste im Überblick	S. 12
FOTOALBEN DER SCHULEN Schulabgänger an den Primarschulen und an der CFA-Sekundarschule	S. 14
PRAKTISCHE SCHULINFOS	S. 17
RITTERSCHLAG FÜR DEN RFCU Die Jugendabteilung der Union Kelmis gehört zu den besten der Provinz	S. 18
ANLAUFSTELLE „TREFFPUNKT JOB“ Der Jobcenter in der Maxstraße steht allen Arbeitssuchenden zur Seite	S. 22
IM FOKUS Die Linde an der St. Rochuskapelle	S. 24

Themenvorschläge, Anregungen oder Kritik?

Ihr Kontakt: Patrick Bildstein, +32(0) 477 84 31 20 oder patrick.bildstein@kelmis.be

www.kelmis.be

**JETZT
AUCH AUF
FRANZÖSISCH.**



Reportage

WIE DER „PINSEL“ SO DER ANDY

Am 11. Juni ist eine historische Stabübergabe im Kelmiser Karneval erfolgt: Die Präsidentschaft des Küssespektakels wechselte von Vater Robert (64) zu Sohn Andy Goebbels (27). „Pinsel“ führte das Küssespektakel 34 Jahre lang und macht nun Platz für die Jugend. „Es ist eine Herzensangelegenheit für mich“, sagt Andy, der neue „Leithammel“.



Andy und „Pinsel“ auf dem Kul-Gelände, wo das Küssespektakel abgehalten wird.

Andy hat den Karneval genauso im Blut wie sein Vater. „Seitdem ich Kind bin, laufe ich beim Küssespektakel im Zelt mit herum“, erklärt er. „In den letzten Jahren habe ich immer mehr Verantwortung übernommen.“ Andy sieht sich selbst als Traditionsmensch. „Die Tradition möchte ich auf jeden Fall beibehalten. Man muss aber auch mit der Zeit gehen und sich öffnen.“ Dabei denkt Andy an die Jugend. „Die muss angesprochen werden.“ Nicht mit Technoparty, aber mit moderner Karnevalsmusik, so wie es beispielsweise in Fouron-le-Comte (,s-Gravenvoeren) gemacht wird. Hier war Andy schon mal schnuppern und zeigte sich angetan. „Ich würde gerne das Zelt in Zukunft anders schmücken und die Theke in die Mitte stellen.“

Andy, der schon länger Teil des Vorstands des Küssespektakels ist, steckt voller Tatendrang. Das freut seinen Vater, der sich nun etwas zurücklehnen kann, auch wenn er seinem Sohn natürlich zur Seite stehen wird. „Das 3x11-Jährige (konnte 2020 coronabedingt nicht gefeiert werden, A.d.R.) war für mich ein guter Anlass kürzerzutreten. Die Jugend ist jetzt dran.“ Das, was „Pinsel“ und seine Mitstreiter Ghislain Schöffers, Joseph Nyssen, Herbert Langohr und Roger Voncken vor 34 Jahre ins Leben gerufen haben, kann sich sehen lassen. Die Veranstaltung auf dem Kul-Gelände ist ostbelgienweit und darüber hinaus eine Hausnummer und hat in all der Zeit über 300.000 Euro für den guten Zweck eingespielt. „Das muss man sich mal in belgischen Franken vorstellen“, wirft „Pinsel“ ein. „Das sind über zwölf Millionen Franken.“

Der ehemalige Anstreicher der Gemeinde, der seinem Beruf seinen Spitznamen verdankt, wollte mit dem Großereignis dem Kelmiser Karneval einen gebührenden Sessionsauftakt zum 11. November bescheren („Das war seinerzeit nicht der Fall. Da war einfach nichts“) und Einrichtungen aus Kelmis und Umgebung finanziell unter die Arme greifen.



Andy (links) und Vater Robert in der hauseigenen Bar.

Namensgeber für das Küssespektakel war Ghislain Schöffers, der auch die Herstellung der Küsschstatue federführend initiierte. Dass „Pinsel“ von Anfang an Präsident des Küssespektakels war, kann er einfach erklären: „Während der Versammlung, bei der diese Frage geklärt wurde, musste ich kurz aufs Klo. Wir hatten zuvor ein Losverfahren gestartet. Als ich zurückkam, war nur noch mein Name im Lostopf.“

BIERNOTSTAND BEIM ERSTEN KÜSCHESPEKTAKEL

An das erste Küssespektakel am Freitag, 11. November 1988 auf dem Kul-Gelände kann sich „Pinsel“ noch sehr gut erinnern. „Wir hatten mit gut 500 Teilnehmern beim Umzug durch die Gemeinde gerechnet und gingen von 70 Fässern Bier aus. ‚Gelles‘ ist aufgetreten. Es gab eine Verlosung, wir hatten ein Spanferkel. Plötzlich kam Herbert zu mir und meinte: ‚Wir haben kein Bier mehr‘. Von 16 bis 19.30 Uhr war alles aufgebraucht.“ Die Gründer mussten sich erfinderisch zeigen. Die Kneipen wurden abgeklappert, um Fässer geborgt zu bekommen. Aus dem Park Hotel wurde regelmäßig und anfangs vergeblich Getränkelielerant Naway angerufen. „Schließlich erreichten wir ihn in Moresnet, wo er mit der Familie im Restaurant war. Das Bier holten wir in Thimister im Lager.“ Genauso markant war die Ausgabe 1994, als ein Sturm über die Gegend fegte, die Zelte beschädigte und

das Ereignis aus Sicherheitsgründen abgesagt werden musste. „Wir haben die geplante Denkmal-Einweihung dann auf Februar verschoben.“ Der Aufwand rund um das Küssespektakel, das getrost als „Pinsels“ Lebenswerk bezeichnet werden kann, zeigt, wie sehr Robert Goebbels mit dem Karneval verwurzelt ist. „Mit 14 wurde ich Mitglied beim Ulk“, erinnert er sich. „Das war familienbedingt. Meine Onkel waren alle beim Ulk.“ 25 Jahre lang war er Mitglied. Das „Karnevalsvirus“ animierte ihn dazu, nicht nur das Küssespektakel zu gründen. „Pinsel“ ist auch der Kopf hinter der „Mini-Sitzung“ im Skyline, die er mit Roger Voncken und Herbert Langohr gründete.

„Wir wollten jungen Nachwuchskräften eine Bühne geben“, berichtet er. „Die Promi Bröör, Los Cannonos, D'r Kohlebur – sie haben alle bei uns begonnen.“ 2016, als sein Sohn Andy „großer Prinz“ wurde, hörte „Pinsel“ mit der „Mini-Sitzung“ auf. Auch hier hat Andy das Zepter übernommen. Mit Lionel Hubert und Romain Schnitzler hob er die Nachfolgeveranstaltung „Sööte Mini-Sitzung“ aus der Taufe. Veranstaltungsort ist die Kneipe in der Patronage. Es gibt drei, vier Auftritte, das Prinzensgespann kommt vorbei. „Die Stimmung dort ist super“, lobt der Vater. „Ich bin zufrieden, wie sie es weitergeführt haben.“

„ICH BIN ZUFRIEDEN, WIE SIE ES WEITERGEFÜHRT HABEN.“

„WIR FAHREN NACH EUPEN, DIE EUPENER KOMMEN NACH KELMIS“

„Pinsel“ kann sich also auf seinen Sohn verlassen, um seine Arbeit fortzuführen. „Ich bin stolz darauf, das machen zu dürfen“, unterstreicht Andy. Für die Zukunft setzt Andy auf Offenheit. „Früher war es so, dass der Kelmiser Karneval sehr geschlossen war. Nach dem Motto: Kenehemo bleibt in Kenehemo“, bilanziert der neue Präsident des Küschespektakels. Das soll sich ändern. Erste Schritte wurden bereits unternommen. „Ich habe mit dem Berger Block in

Eupen eine richtig gute Freundschaft aufgebaut. Mit Bruno Krickel habe ich da beispielsweise ein Männerballett gegründet“, so Andy Goebbels. Interessant seien auch die guten Eupener Kontakte zu den Karnevalskollegen in Köln. „Trotz gesunder Rivalität, die dazu gehört, ist es toll, wie es jetzt läuft. Wir fahren nach Eupen, die Eupener kommen nach Kelmis.“ Bleibt abschließend die Frage, wo denn die beste Stimmung herrscht und wo am besten gefeiert wird? Für Andy und seinen Vater gibt es nur eine Antwort: „In Kelmis natürlich.“



„Pinsel“ hat alle Orden der Kelmiser Karnevalsprinzen gesammelt.



„Pinsel“ bei einer Auftaktrede zum Küschespektakel.



Bild links: Vater und Sohn verbindet auch die Liebe zum FC Bayern München. **Bild rechts:** Sohn Andy begleitet seinen Vater schon lange: Hier ist er mit der Fleisch-Karre unterwegs, wenn das Küschespektakel-Komitee am Karnevalssonntag am Gemeindehaus und später in der Patronage Schweinefleisch verteilt. Auf dem Foto sieht man Alain Klinkenberg, „Pinsel“, Andy Goebbels, „Men“ Keutgen und Joseph Nyssen (v.l.).

Porträt Robert Goebbels

Robert Goebbels wurde am 13. Dezember 1956 in Kelmis in der Moeresneter Straße geboren. Sein Vater Ludwig führte einen Anstreicherbetrieb. Mutter Gertrude, besser bekannt als „Traudi“, war Hausfrau. Robert hat zwei ältere Brüder: Leo und Heinz. Robert besuchte zuerst die Gemeindeschule, dann die damalige Staatsschule. Er machte eine Anstreicherlehre und arbeitete 28 Jahre lang als Anstreicher für die Gemeinde. Der Spitzname „Pinsel“ kommt durch seinen Beruf.

Robert hat drei Kinder: Véronique, Vanessa und Andy mit seiner jetzigen Ehefrau Fabienne Adler. Hobbys hat er viele, den FC Bayern München beispielsweise. Er war lange Zeit Präsident des Bayern-Fanclubs „Tornado“ und gewann damit auch mehrere Male das Fanclubturnier in München. Zum Fanbeauftragten und Ex-Bayern-Torwart Raimund Aumann hat er einen guten Draht. Seine Lieblingsspieler waren Gerd Müller, Franz Beckenbauer und Franck Ribéry. „Pinsel“ ist auch Mitgründer des Amateurfußballklubs FC Wetzels, war im Vorstand des FC Tanja, Jugend-Schiedsrichter bei der Union Kelmis und Torwart des Hallenfußballklubs Penarol.

Er war drei Mal Schützenkönig für die St. Barbara-Schützen. Er spielte Theater für die Volksbühne, ist nun dort Regisseur und wirkte bei den Passionsspielen mit. Er ist zudem Mitgründer der VoG Küschespektakel, der „Mini-Sitzung“, des Exprinzen-Stammtischs und war 25 Jahre lang Mitglied der KKG Ulk. 1984 avancierte er zum Karnevalsprinzen. Seine Amtszeit wurde vom Tod seines Vaters am Karnevalssonntag überschattet. Deswegen nahm er auch nicht am Rosenmontagszug teil. Seit fünf Jahren genießt er seinen Ruhestand.

Porträt Andy Goebbels

Andy wurde am 29. Juni 1994 in Eupen geboren. Er besuchte das César-Franck-Athenäum und wechselte danach zum Robert-Schuman-Institut nach Eupen. Seinen Meisterbrief als Möbelschreiner machte er bei seinem Onkel José Adler. Andy ist verlobt mit Sarah Schmitz. Wie sein Vater ist er großer Bayern-Fan, spielte bei der Union Kelmis und dem FC Tanja als Torwart. Er ist Mitglied im Ulk und trat anfangs mit Raphaëla Savelsberg als „Et johte en d'r jute“ auf. Seit 2017 ist er „D'r Exprinz“. Ein Jahr zuvor war er zum Karnevalsprinzen gekürt worden.



Robert war Prinz 1984,
Andy im Jahr 2016.

DIE LEIDEN DES „SCHALKE- LEHRERS“

An die letzten zwölf Monate wird sich Michael Vahlefeld noch lange erinnern: Einerseits musste er „seine“ Grundschule des César-Franck-Athenäums als Direktor durch die schwere Coronakrise führen, andererseits gab es als Fußballfan nicht viel zu lachen – sein Lieblingsklub, der FC Schalke 04, stieg sang- und klanglos aus der 1. Bundesliga ab. Doch so schnell wirft Michael Vahlefeld nichts um: Seine Lebenserfahrungen haben ihn zu einer Kämpfernatur gemacht, den Blick immer nach vorne gerichtet.



Wer einen Termin mit Michael Vahlefeld im Direktionsbüro des César-Franck-Athenäums hat, muss wissen, worauf er sich einlässt: Vahlefeld ist nicht nur ein begeisterter Pädagoge, sondern auch ein eingefleischter Fan des FC Schalke 04, und das zeigt er in seiner Büroeinrichtung. Sein Spitzname: Schalkelehrer. Was sonst? Seine Familie teilt die Leidenschaft für die „Königsblauen“. Seine Gattin Sabine Neumann hat der heute 47-Jährige natürlich „auf Schalke“ geheiratet und dass seine Kinder ihn bei den Heim- und Auswärtsspielen begleiten bzw. auch Vereinsmitglieder sind, ist eine Selbstverständlichkeit. Dass er Fan des FC Schalke 04 geworden ist, verdankt er seiner Oma. Am 2. Mai 1984 sah er als Zehnjähriger mit ihr im Fernsehen das DFB-Pokal-Halbfinale zwischen Schalke und dem FC Bayern München. Die Partie endete 6:6 nach Verlängerung. „Olaf Thon schoss in der 120. Minute das 6:6“, erinnert er sich. Seine Oma sagte ihm: „Schalke ist super.“ Das war der Anfang einer langen Liebesgeschichte, die bereits 37 Jahre andauert. Als Lehrer lernte er in St. Vith den Kollegen und Gründer des Schalke-Fanclubs Ostbelgien, René Müller, kennen. Mit ihm besuchte er am 28. März 1998 sein erstes Schalke-Spiel im Stadion (gegen Rostock/0:0). „Das hätte ich nicht machen sollen“, schmunzelt Michael Vahlefeld rückblickend. Begeistert beantragte er die Mitgliedschaft im Fanclub. „Danach wollte ich immer mehr.“ Im Jahr 2000 hatte er drei Dauerkarten für die Familie.

Für seinen FC Schalke 04 macht er die verrücktesten Sachen. Ein Beispiel: Für eine Begegnung seines Vereins freitagsabends in Berlin setzte er sich nach Schulende sofort ins Auto – Richtung Kölner Flughafen. Der Flieger landete um 17.30 Uhr in Berlin. Um 20.30 Uhr stand Michael Vahlefeld im Olympiastadion. Endstand bei der Hertha: 2:2. Seine Vita ist mit zig Stories um S04 geschmückt. Highlight ist der 5:1-Heimsieg gegen den FC Bayern am 26. Januar 2002. „Das war die Zeit von Emile Mpenza und Marc Wilmots“, erinnert er sich. Marc Wilmots ist einer seiner Schalker Lieblingsspieler, genau wie Ebbe Sand und Gerald Asamoah. Dass diese tollen Zeiten vorbei sind und der Verein in der Saison 2020/2021 in der 1. Bundesliga abgestürzt ist,

kann er nur schwer nachvollziehen. „Da gibt es ganz viele Fragezeichen“, hält er fest. „Man kann nicht vor zwei Jahren noch Champions League spielen, und dann kommt Corona und alles fällt auseinander.“

„DAS BILDUNGSWESEN IST AUF DER STRECKE GEBLIEBEN“

Fragen stellt sich Michael Vahlefeld nicht nur über seinen Lieblingsklub. Nachdenklich hat ihn auch die Entwicklung des gesamten Unterrichtswesens in Coronazeiten gemacht. „Das hat wenig mit dem zu tun, was ich studiert habe“, bemerkt er. „Wir waren sehr viel damit beschäftigt, Trennlinien zu ziehen und auf die Maskenpflicht zu achten. Zudem hatte der Fernunterricht nichts mit Pädagogik zu tun.“ In seinen Augen brauchen Kinder Nähe und Bindung. „Über das Tablett kann man dieses Gefühl nicht herstellen.“ Eins ist für ihn klar: Das Bildungswesen ist in der Pandemie auf der Strecke geblieben. Es fehle an Wertschätzung für den Beruf. Die Tatsache, dass das Lehrpersonal nicht prioritär geimpft worden ist, kann er nicht verstehen. „Der Lehrerberuf wird oft unterschätzt. Viele Eltern werden im Homeschooling gesehen haben, was wir leisten.“

Michael Vahlefeld ist seit dem 14. November 2016 Grundschuldirektor am César-Franck-Athenäum. Seine ersten Schritte im Bildungswesen machte er am St.Vith Athenäum. „Ich bin seinerzeit ins kalte Wasser geworfen worden. Ich war zuständig für eines der ersten Integrationsprojekte in der DG. Ich betreute ein Kind mit Trisomie. Es schreibt mir heute noch“, erzählt er emotional von seinen ersten Erfahrungen. Michael Vahlefeld führte aber kein normales Studentenleben. Mit 19 war er Vater geworden und tanzte in dieser Zeit auf drei Hochzeiten: Familie, Studium und Job. „Die Tatsache, dass ich jung Vater geworden bin, hat dazu beigetragen, dass ich heute ein Pädagoge mit Leib und Seele bin.“ Auch der zu frühe Tod seiner Mutter im Jahr 1986 spielte in Michael Vahlefelds Entwicklung eine Rolle, da er sich fortan um seine Geschwister kümmern musste. Er wuchs mit dieser Verantwortung und schwor sich, etwas Nachhaltiges aus seinem Leben zu machen.

„DAFÜR HABE ICH NICHT DAS ABITUR GEMACHT“

Nach einem Studium sah es anfangs aber nicht aus, da er als junger Vater zunächst an seine Familie dachte und Geld verdienen musste. Die Erfahrungen waren ernüchternd. „Als das Arbeitsamt mir dann vorschlug, ein Schiff in der Eupener Unterstadt zu bauen, T-Shirts zu drucken oder den Busführerschein zu machen, habe ich mir gesagt: Dafür habe ich nicht das Abitur gemacht!“ Michael Vahlefelds Durchhaltevermögen zahlte sich aus. „Im Wochenspiegel habe ich dann eine Anzeige der Pädagogischen Hochschule gesehen und mich für ein Lehrerstudium entschieden. Das Jahr, das der Entscheidung vorausgegangen ist, habe ich vielleicht verloren. Ich habe in dieser Zeit aber sehr viel fürs Leben gelernt.“

Eine Schule fürs Leben ist auch der Ringsport, zu dem ihn sein Vater gebracht hat. „Mein Vater war selbst Boxer und hat mir eines Tages gesagt: Du gehst jetzt ringen“, blickt Michael Vahlefeld zurück. Sein erster Trainer war Jacky Groffy. Die Ringerkollegen hießen Antoine Waauff, Nico Crott und Marco Tychon. „Der Sport hat mir Selbstvertrauen und Halt gegeben. Die Disziplin und die Regeln haben mir gut gefallen. Normen und Werte sind wichtig für mich.“ Das hat er auch in seine Arbeit als Lehrer bzw. Direktor eingebaut. „Respekt und Toleranz im tagtäglichen Kontakt sind sehr wichtig für mich. Sei es gegenüber Eltern, Schülern oder unter Kollegen. Man muss gute Manieren haben.“ Und Ehrgeiz, aber nicht zu viel. „Mir fehlt manchmal die Gelassenheit. Ich bin sehr ehrgeizig. Mit dem Alter bin ich aber ruhiger geworden.“



Den Untergang „seines“ FC Schalke 04 kann Michael Vahlefeld nur schwer nachvollziehen.



Michael Vahlefeld an der „Tausend-Freunde-Mauer“ vor der Arena.



Auswärtsspiel mit Tochter Lara und Sohn Patrick in Dortmund.



Michael Vahlefeld ist ein Schachexperte.



Auswärtsspiel mit Tochter Lara in Leipzig.

Porträt

Michael Vahlefeld wurde am 7. September 1973 in Aachen geboren. Seine Eltern Jeannine und Dieter wohnten mit ihm eine kurze Zeit in Aachen. Danach ging es nach Hergenrath. Michael hat drei Geschwister: Roger (45), Nicole (41) und Dirk (39). Michael besuchte die Gemeindeschule Hergenrath, das Athenäum und das Robert-Schuman-Institut (seinerzeit STI) in Eupen. An der Pädagogischen Hochschule in Eupen machte er 1998 sein Diplom als Primarschullehrer. Seine Lehrerlaufbahn begann am Königlichen Athenäum in St.Vith (1998-2001). Es folgten die Grundschulen für differenzierten Unterricht in St.Vith und Elsenborn. 2004 wechselte er zum César-Franck-Athenäum, wo er 2016 das Amt des Direktors der Grundschule übernommen hat. Michael Vahlefeld hat drei Kinder: Patrick (28), Yannick (25) und Lara (22). Er ist mit der Lehrerin Sabine Neumann verheiratet. Seine große Leidenschaft ist der FC Schalke 04. Weitere Hobbys sind das Ringen und der Schachsport. In der Schule hat er zum ersten Mal Schach gespielt. Sein Vater schrieb ihn anschließend im Eynattener Schachklub ein. Heute spielt er eine Stunde pro Tag. Er hat einen ELO-Wert von 1900 und ist auch Mitglied im Brussels Chessclub. Michael Vahlefeld ist zudem Hundenarr und hat ein Faible für Berner-Sennenhunde.



Wer das Direktionsbüro von Michael Vahlefeld betritt, versteht sofort, welchen Fußballclub er unterstützt: den FC Schalke 04.

4 NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE



Tipps zum Wassersparen

1

Nicht nur in den Sommermonaten heißt es, sparsam mit dem in der Gemeinde produzierten Trinkwasser umzugehen. Schauen Sie sich alle Tipps zum Wassersparen auf unserer Webseite www.kelmis.be (unter Bürgerdienste/Gemeindeverwaltung/Finanzen-Trinkwasser) an! Wichtig ist u.a. die regelmäßige Kontrolle des Wasserstandes, um versteckte Lecks zu entdecken.

Die Gemeinde trauert um ihre ehemalige Raumpflegerin Gertrude Schyns. Sie arbeitete vom 3. Juni 1982 bis zu ihrer Rente am 31. August 1999 für die Gemeinde. Sie verstarb am 21. Mai. Ihr Mann hat jahrelang im Wasserdienst der Gemeinde gearbeitet. Ihre Tochter ist heute noch als Raumpflegerin für die Verwaltung tätig.



2

Trauer um Gertrude Schyns

3

Schatzsuche auf der Zielgeraden

Am 25. August wird das letzte Rätsel der großen Schatzsuche in der Gemeinde veröffentlicht. Zu gewinnen gibt es einen Goldbarren im Wert von 1.000 Euro (den das Kelmiser Unternehmen Tychon gesponsert hat). Die bisherigen Rätsel finden Sie auf der Facebook- und der Internetseite der Gemeinde.



www.kelmis.be

In den Sommermonaten, wenn Familien verreisen, sind Einbrecher gerne unterwegs. Ein wichtiges Instrument dagegen ist die Nachbarschaftshilfe. Wer sich anmeldet und Mitglied ist, wird zeitnah darüber informiert, wenn ein Einbruch auf dem Gebiet der Gemeinde begangen wurde. Wer sich anschließt, ist immer auf dem neuesten Stand. Wenn auch Sie per Mail informiert werden wollen, dann melden Sie sich mit Ihrem Namen, Adresse, Telefonnummer und der E-Mail-Adresse an: kelmis.nachbarn@gmail.com.

4

Nachbarschaftshilfe gegen Einbrüche



GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK

Dienste der Gemeinde Kelmis

Übliche Öffnungszeiten: Die Gemeindeverwaltung (Kirchstraße 31) ist jeden Wochentag von 9 bis 12.30 Uhr sowie donnerstags von 15 bis 18 Uhr für die Bevölkerung geöffnet. Zusätzlich stehen die Dienste Einwohnermelde-, Personenstands- und Staatsangehörigkeitswesen sowie der Dienst Führerschein montags von 14 bis 16 Uhr zur Verfügung. Der Bauhof ist täglich von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15.30 Uhr sowie freitags bis 12 Uhr zugänglich. In Coronazeiten sind die Dienste nur auf Termin zu erreichen. Die Termine können telefonisch oder per Mail an verwaltung@kelmis.be und bauhof@kelmis.be vereinbart werden. Besuchen Sie unsere Internetseite www.kelmis.be, um die aktuellen Öffnungszeiten in Erfahrung zu bringen. Sie finden uns auch auf Facebook (@GemeindeKelmis).

Personenstandswesen (ehemalig Standesamt):	087/63 98 03
Einwohnermeldewesen:	087/63 98 04
Staatsangehörigkeitswesen (ehemalig Ausländeramt):	087/63 98 05
Führerschein:	087/63 98 06
Personal:	087/63 98 02
Städtebau/Energie:	087/63 98 08
Umwelt:	087/63 98 37
Finanzen:	087/63 98 07
Sekretariat:	087/63 98 01
Wasser (Kundendienst):	087/63 98 09
Öffentliches Auftragswesen:	087/63 98 12
Bauhof (Lütticher Straße 257):	087/65 91 41
Touristische Informationsstelle (Kirchplatz 2):	087/65 98 43

Mehr Dienste und Anlaufstellen unter

www.kelmis.be

k.
Freizeitangebote,
touristische
Sehenswürdigkeiten
und weitere Dienste der
Gemeinde Kelmis finden
Sie auf unserer neuen
Webseite.



FOTOALBEN DER SCHULEN

Auf den folgenden Seiten würdigen wir unsere Schülerinnen und Schüler, die im Juni einen wichtigen Schritt in ihrem Leben vollendet haben: Für die Sechstklässler der Primarschulen geht es im kommenden Schuljahr in die Sekundarabteilung,

auf die Abiturienten des César-Franck-Athenäums wartet das Studium, die Ausbildung oder der Einstieg ins Berufsleben. Wir wünschen allen viel Erfolg auf ihrem neuen Weg.

6.
SCHULJAHR
GS
HERGENRATH



Das sechste Primarschuljahr der Gemeindeschule (GS) Hergenrath mit Lehrer Tom Palm: Justin Bronckars, Lynn Croé, Ebba Denda, Joshua Friedewald, Lionel Hübner, Emilian Janssen, Amra Kapetanovic, Tyler Lennertz, Robin Muyldermans, Jannick Puyskens, Julia Schwaneberg, Noémie Stammes, Lea Steyns, Sam Wolf.

6.
SCHULJAHR
CFA
DEUTSCHSPRACHIGE
ABTEILUNG



Das sechste Primarschuljahr (französischsprachige Abteilung) des César-Franck-Athenäums (CFA) in Begleitung der Lehrpersonen Lisa Nyssen, Nathalie Bardoul, Korneel Steukers und Christine Kerren.

6.
SCHULJAHR
CFA
FRANZÖSISCHSPRACHIGE
ABTEILUNG



Das sechste Primarschuljahr (französischsprachige Abteilung) des César-Franck-Athenäums (CFA) mit Lehrerin Jennie Langohr.

ABITUR
CFA
WIR WÜNSCHEN
EUCH VIEL
ERFOLG FÜR DIE
ZUKUNFT!



Christiane Arth, Belma Balota, Melanie Bogaert, Can Bölük, Liam Brandt, Simon Chao, Tessa Dahmen, Deni Dautovic, Lorena Degueldre, Ahmed El Salme, Florence Ernst, Madison Fumagalli, Manon Générét, Enrico Giesen, Fine Grommes, Melissa Guerch, Alan Henrard, Jarek Hens, Dennis Hoenen, Geneviève Horrichs, Charlotte Huynen, Joah Jousten, Nourhen Khazri, Rico Knubben, Jan Krämer, Anna Lena Krebs, Gianna Kuchenbuch, Amelie Langen, Cherubina Langohr, Jill Lorquet, Jasmine Maik Lahmadi, Garyson Maramorosz, Ramona Meessen, Nombasi Babi-Bradle Mobi, Yasmina Nabulsi, Miká Nosch, Ramona Nyssen, Noah Piep, Yana Priem, Lea Reske, Joël Rewerk, Tara Röhl, Massimo Saviello, Gregory Schillings, Noémie Schils, Theresa Schmidt, Bryan Schumacher, Dana Schweitzer, Manu Siebens, Jana Skoric, Adam Soulimane, Leon Stoltefuß, Lana Sulyman, Jérémy Tychon, Naomi Waghemans, Kian Wudtke.

6.
SCHULJAHR
GS KELMIS
DEUTSCHSPRACHIGE
ABTEILUNG



Das sechste Primarschuljahr (deutschsprachige Abteilung) der Gemeindeschule (GS) Kelmis mit den Lehrpersonen Tania Schmetz und Gerwin Poth: Cennet B., Hamed C., Chiara J., Leonard K., Eileen L., Jayden N., Adrian N., Pero P., Makbulenur Y., Suraya B., Emma D., David D., Breno DS., Emina E., Shanaya F., Adem I., Kaya L., Kimberly L., Melvin M., Nora M., Lion P., Fabian S., Laura S., Cloé W., Milena Z., Jasmina B..



6.
SCHULJAHR
GS KELMIS
FRANZÖSISCHSPRACHIGE
ABTEILUNG

Das sechste Primarschuljahr (französischsprachige Abteilung) der Gemeindeschule (GS) Kelmis mit den Lehrpersonen Stéphanie Renardy und Marc Rotheudt: Fatima B., Florian B., Lenny G., Ludovic H., Safia I., Jill J., Aleyna K., Léa L., Loan R., Noah R., Noah S., Dimitri D., Noah S., Kyra B., Lyam D., Benjamin H., Lyam K., Lynn K., Finley K., Catherine L., Rafaël R., Nathan S., Leon S., Seydi S., Viyan-Amed Ü., Luis N..

HERGENRATHER KINDERGARTEN MALT FÜR RESIDENZ LEONI

Im Februar zogen die ersten Bewohner in die Residenz Leoni ein. Die erste und zweite Kindergartenklasse der Gemeindeschule Hergenrath hätte den Bewohnerinnen und Bewohnern gerne einen Besuch abgestattet. Da das coronabedingt nicht möglich war, haben sich die Kinder und die Lehrer etwas anderes überlegt. Jedes Kind hat ein schönes Bild gemalt und Grüße geschickt. Diese haben dann auch einige Kinder der Heimleitung persönlich überreicht. Die Hergenrather Kindergartenkinder hoffen, die Bewohner bald persönlich kennenzulernen. Bis dahin werden immer wieder kleine Überraschungen zur Residenz Leoni geschickt.



Einschreibungstermine an der Gemeindeschule Hergenrath

27. und 31. August, von 10 bis 12 Uhr
oder auf Termin: 087 / 65 80 38

Informationen und Einschreibungstermine an der Gemeindeschule Kelmis

Vom 23. August bis zum 31. August
jeweils von 9 bis 13 Uhr
sowie auf Vereinbarung: 087 / 65 96 34



Vincent Hubert (links) ist der Präsident der Union Kelmis, Alexandre Di Gregorio der Jugendkoordinator und Spielertrainer der ersten Mannschaft.



Auch wenn das runde Leder in der Saison 2020-2021 coronabedingt nicht viel gerollt ist, hat die RFC Union Kelmis allen Grund zufrieden zu sein. Der Klub gehört zur Top 10 der besten (nicht professionell organisierten) Fußballvereine der Provinz Lüttich. In der Jahresrangliste des frankofonen Flügels des Fußballverbands Union belge belegen die Grün-Weißen einen respektablen siebten Platz.

**RFCU
GEHÖRT ZU
DEN BESTEN**



„Wir haben uns einen guten Ruf erarbeitet. Den gilt es zu verteidigen“, erklärt Präsident Vincent Hubert.

Das gute Abschneiden der Union Kelmis im Ranking der „Association des Clubs Francophones de Football“ (ACFF) ist ein Beweis dafür, dass der Verein um Präsident Vincent Hubert und Jugendkoordinator Alexandre Di Gregorio auf dem richtigen Weg ist. Den Platz in der vom FC Lüttich angeführten Liste bekommt man nicht geschenkt. „Ausschlaggebend ist die Anzahl Mannschaften in den Interprovinzserien ab der U12-Klasse“, erklären Vincent Hubert und Alexandre Di Gregorio.

Mit Ausnahme der U14 sind die Kelmiser in allen Serien vertreten. Die U15 wurde in der Saison 2019-2020 sogar Meister. Um ein solches Niveau zu erreichen, muss in kompetente Trainer investiert werden. Dafür gibt es eine Label-Kategorisierung, die jedes Jahr kontrolliert wird. Die Besten bekommen das Label mit drei Sternen. Die Union Kelmis gehört dazu. „Die Eltern erwarten ein bestimmtes Niveau für ihre Kinder“, bemerkt Vincent Hubert (55), der Egide Sebastian im Juni 2018 als Präsident beerbt hat. Daran wird der RFCU gemessen. Obwohl es um Sterne, Labels und Meisterschaften geht, versucht die Führungsetage den Kelmiser Charakter der Mannschaften nicht aus dem Auge zu verlieren. „Wir spielen mit vielen Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinde“, unterstreicht der Präsident. „Mindestens die Hälfte, wenn nicht zwei Drittel der Teams besteht aus Spielern aus der Gemeinde oder aus den angrenzenden Ortschaften.“



Vincent Hubert (l.) und Alexandre Di Gregorio legen großen Wert darauf, dass der Kelmiser Charakter des Vereins und der Mannschaften im Vordergrund steht.

„AUCH DER FAMILIÄRE CHARAKTER LIEGT MIR AM HERZEN“

Betreut wird die Jugend von über 30 Trainern. Insgesamt sind 21 Mannschaften angemeldet (darunter eine ambitionierte Mädchenmannschaft, betreut von Guillaume Pigarella/Anne Krickel ist die Verantwortliche der Damen-Abteilung). Koordinator der gesamten Struktur ist der ehemalige Fußballprofi Alexandre Di Gregorio, der die Trainerlizenz UEFA A (drüber gibt es nur noch die Profilizenz) vorweisen und der aufgrund seiner Profi-Erfahrung als Topbesetzung bezeichnet werden kann.

Er geht in diesem Sommer in seine vierte Saison an der Stadionstraße und fühlt sich pudelwohl bei den Grün-Weißen. „Ich kannte den Klub, weil ich schon mehrfach gegen ihn gespielt hatte“, erklärt der 41-Jährige, der auch die erste Mannschaft in der 1. Provinzklasse als Spielertrainer coacht. „Mir gefällt das Projekt des Vereins, mit der Jugend etwas Neues aufzubauen. Auch der familiäre Charakter liegt mir am Herzen.“ Eine Karriere als Trainer einer Profimannschaft kann er sich gut vorstellen, doch momentan spielt er nicht mit dem Gedanken. „Ich stehe noch am Anfang und bin ein junger Trainer“, bemerkt er. Trainervorbild ist vor allem Pep Guardiola („Er lässt einen fantastischen Fußball spielen“), er schätzt aber auch die Arbeit von Jürgen Klopp und Antonio Conte. Sein Lieblingsspieler war dagegen Roberto Baggio.

In Kelmis hat Alexandre Di Gregorio noch viel vor. Gemeinsam mit Präsident Vincent Hubert, dessen großes Idol Diego Armando Maradona war, will er einen starken, hauseigenen Nachwuchs aufbauen, aus dem später eine wettbewerbsfähige erste Mannschaft mit Ambitionen entstehen soll. „Natürlich wollen wir eines Tages wieder in der Nationalklasse spielen“, betonen beide. „Ohne dabei die Seele des Klubs aufs Spiel zu setzen.“ Beide loben die Vorarbeit, die unter Egide Sebastian geleistet worden ist. „Wir wollen das weiter ausbauen.“

Auf dem Weg nach oben kann die Union Kelmis auf eine Partnerschaft mit den Erstligisten Standard Lüttich und AS Eupen setzen. „Spieler aus unseren Reihen können dort Probetrainings abhalten. Es werden Freundschaftsspiele organisiert“, erklärt Präsident Vincent Hubert. „Es geht aber auch in die andere Richtung. So kann es sein, dass die AS Eupen oder Standard Lüttich Spieler an uns abgibt, die bei ihnen noch nicht für den großen Schritt bereit sind. Andererseits ist festgehalten worden, dass ein Kelmiser Spieler mit Potenzial zuerst bei der AS oder Standard vorspielt, bevor ein anderer Klub ins Rennen einsteigt.“

„ES IST EINE ANERKENNUNG FÜR UNSERE ARBEIT“

Obwohl Präsident Hubert und Coach Di Gregorio den Verein voranbringen und dabei auf Kelmiser

Kräfte setzen wollen, können sie nicht verhindern, dass Talente den Verein verlassen. „Es macht uns natürlich stolz, wenn einer unserer Spieler zu einem größeren Verein wechselt. Jedes Jahr verzeichnen wir Wechsel zur AS beispielweise. Es ist eine Anerkennung für unsere Arbeit“, so Vincent Hubert. Traurig sei man dagegen, wenn ein Spieler zu einem Verein wechselt, der in einer niedrigeren Liga als der RFCU kickt. Das könne man aber nicht verhindern. Um die Entwicklung der Spieler im Blick zu behalten, verfügt der Verein mit Michel Damoiseau sogar über einen sogenannten Nachschulungsverantwortlichen. „Das haben nicht viele Vereine“, betonen Vincent Hubert und Alexandre Di Gregorio.

Wie man sieht, ist die Union Kelmis sehr gut aufgestellt, um ihre Position in der ACFF-Rangliste in Zukunft zu behaupten. Dabei will Vincent Hubert nie die Wurzeln des Vereins aus dem Auge verlieren. „Wir wollen das Niveau der Jugend natürlich fördern“, unterstreicht er. „Im Mittelpunkt soll aber immer der familiäre Charakter stehen. Es wird niemand vor die Tür gesetzt, wenn es für die Spitze nicht reicht. Wir suchen immer das Gespräch mit den Eltern, um die Lage zu erörtern. Wir setzen auf einen Kelmiser Spirit mit einer gesunden Strenge. Wir haben uns einen guten Ruf erarbeitet. Den gilt es zu verteidigen.“



Bild links: Insgesamt sind 21 Mannschaften angemeldet: hier die U6, trainiert von Loic Poth. Das Bild stammt aus der Saison 2018/2019. **Bild oben rechts:** Die U13 aus der Saison 2018/2019, trainiert von Domenico Papia, assistiert von Julie Sennhenn und den sogenannten „Papas fairplays“. **Bild unten rechts:** „Natürlich wollen wir eines Tages wieder in der Nationalklasse spielen“, betonen Vincent Hubert (links) und Alexandre Di Gregorio.

Porträt Alexandre Di Gregorio

Alexandre Di Gregorio wurde am 12. Februar 1980 in Lüttich geboren. Er hat drei Brüder und eine Schwester. Sein Großvater kam aus Italien nach Lüttich und arbeitete dort in den Bergbauminen. Seine Mutter Danièle, eine gebürtige Ardennerin, wohnt noch immer im Familienhaus in Nandrin. Alexandres Vater Giuseppe ist vor wenigen Jahren verstorben.

Alexandre wuchs in Nandrin auf, spielte ein Jahr in Templiers, um danach in die Jugend des FC Lüttich zu wechseln. Der talentierte Offensivspieler lief in allen Jugendklassen für die belgische Nationalmannschaft auf. Seine ersten Profischritte machte er mit 18 für Erstligist Racing Genk. Im April 2001 erzielte er dort seine ersten Profitor. Es war der Startschuss für eine lange Karriere, die ihn anschließend nach Charleroi und vor allem zum FC Antwerp (von 2004 bis 2007 sowie Saison 2010-2011) führte. Für den „Great Old“ absolvierte er 121 Meisterschaftsspiele und war Kapitän der Mannschaft. In Kelmis beginnt er jetzt seine vierte Saison. Hauptberuflich ist Alexandre Di Gregorio Accountmanager beim Käse- und Milchunternehmen Real in Battice. Alexandre Di Gregorio wohnt mit seiner Frau Julie und seinen drei Kindern (Cassandra, 15; Rose, 13; Alexis, 12) in Thimister-Clermont. Sein Sohn spielt Fußball für die Etoile Elsautoise.



Mit dem ehemaligen Fußballprofi Alexandre Di Gregorio, u.a. Kapitän des FC Antwerp, ist die Jugendabteilung der Union Kelmis bestens aufgestellt.

Porträt Vincent Hubert

Vincent Hubert wurde am 8. Juni 1966 in Moresnet geboren. Seine Eltern Edouard und Rosie-Marie betrieben ein Versicherungsbüro, das er übernommen hat. Seine beiden Söhne Quentin (27) und Lionel (30) sind auch im Familienbetrieb tätig. Vincent Huberts Frau Aline arbeitet als Buchhalterin für Lennertz Accounting. Die Familie wohnt in Moresnet.

Vincent Hubert besuchte die ehemalige Staatsschule und machte 1984 eine Ausbildung zum Versicherungsmakler. Ursprünglich hatte er von einer Karriere bei der Armee geträumt. In seiner Jugend war er ein sehr guter Schwimmer. Mit 15 beendete er seine Schwimmerkarriere. Der zeitliche Aufwand mit zig Trainingseinheiten pro Woche wurde ihm zu viel. Er wechselte zum Fußball und spielte für die Union Kelmis. Sein erster Trainer war „Georgi“ Bureau. Theo Brandt lotste ihn dann nach Bleyberg, wo er unter Peter Keutgen Teil der ersten Mannschaft war. Vincent Hubert beerbte Egide Sebastian im Juni 2018 als Präsident des RFCU.

Seine Söhne Lionel und Quentin spielen für die Union Kelmis.

Er war Vizelandesmeister über 50 Meter Freistil in der Veteranen-Altersklasse.



„Die Eltern erwarten ein bestimmtes Niveau für ihre Kinder“, bemerkt Vincent Hubert.

ANLAUFSTELLE „TREFFPUNKT JOB“

Die Anlaufstelle für Arbeitsuchende in der Gemeinde ist der „Treffpunkt Job“ in der Maxstraße 9-11. Hier bieten das Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft, das ÖSHZ, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) und die Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben (DSL) Beratungen an.

Eintragung als Arbeitsuchender, Beratung und Betreuung bei der Arbeitsuche, Nutzung des Selbstinformationsdienstes (PC, Internet usw.): All das bietet das Arbeitsamt in der Maxstraße an. Hinzukommen auch die Beratung und Vermittlung durch die Lokale Beschäftigungsagentur (LBA): Verkauf von LBA-Schecks, Vermittlung von LBA-Beschäftigungen usw. Das Arbeitsamt bietet in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit Aachen-Düren im Rahmen des Interreg-Projektes „youRegion“ jeden Donnerstag einen gemeinsamen Service für grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung (SGA) an. Arbeitnehmer wie auch Arbeitgeber erhalten so die Möglichkeit, den Arbeitsmarkt des jeweiligen Nachbarlandes (Belgien/Deutschland) zu nutzen. Aufgabe des neuen Dienstes ist es vor allem, Arbeitsuchende

bei der Suche nach einer passenden Tätigkeit im Nachbarland zu begleiten. Außerdem unterstützt der Service auch Arbeitgeber bei der Suche nach geeignetem Personal jenseits der Grenze. Das Angebot in der Maxstraße wird durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgiens (WFG) und die Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben abgerundet. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgiens (WFG) führt auf Anfrage vor Ort Beratungsgespräche in Sachen Existenzgründung und Selbstständigkeit. Die Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben (DSL) empfängt im „Treffpunkt Job“ Menschen mit Unterstützungsbedarf und hilft bei der Suche nach geeigneten Ausbildungs- und Beschäftigungsplätzen.

„Treffpunkt Job“

Der „Treffpunkt Job“ ist wochentags von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Kontakt: Maxstraße 9-11, 4721 Kelmis, Tel.: 087 / 82 08 60, Mail: treffpunktjob@adg.be



Der „Treffpunkt Job“ befindet sich rechts neben dem Hauptgebäude des ÖSHZ.

AUFRUF AN ALLE ORGANISATIONEN, VEREINIGUNGEN UND VEREINE DER GEMEINDE

Verteilung „Kelmis Magazin“

Für die Verteilung des „Kelmis Magazin“ setzen wir auf Sie! Bewerben Sie sich und bessern Sie Ihre Vereinskasse auf! Kontakt: patrick.bildstein@kelmis.be





Im Fokus

DIE LINDE AN DER ST. ROCHUSKAPELLE

Die imposante Linde an der St. Rochuskapelle ist über 400 Jahre alt. Der renommierte Baumgutachter Paul Gourgue hat den Baum, der in einem guten Zustand ist, unter die Lupe genommen. Seine Pflegeempfehlungen werden zeitnah von Baumpfleger Ronny Devroye in die Tat umgesetzt. Das Viertel an der Kapelle ist der Ursprungsweiler der Gemeinde. Unter der Linde wurde damals Recht gesprochen.